

Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E. V. / Gegründet 1884

Nr. 2

Frankfurt a. M., 24. April 1928

Jahrg. XXXXII

Entomologische Chronik.

Sammelstelle: Otto Meißner, Potsdam, Stiftstraße 2.
(Begründet von A. Hepp, Frankfurt am Main.)

Zusendung von Material erwünscht.
Art der Verwendung vorbehalten.

Am 2. IV. ds. Js. verstarb nach mehr als $\frac{1}{2}$ jährigem Leiden der Abteilungsvorsteher am Preuß. Geodät. Institut Prof. Dr. h. c. Bernhard Wanach im 61. Lebensjahre, ein Balte von Geburt.

In der Chronik des verflossenen Jahrgangs haben wir seiner als Geophysiker (er leitete in unübertrefflicher Weise den Uhren- und Funkdienst des Institutes) gedacht (S. 359). Ungefähr in dem Jahrzehnt 1905—1915 hat er sich aber auch mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Energie, mit der er jede Sache, die er angriff, betrieb, auch entomologisch betätigt. Er erlangte bald bedeutende systematische Kenntnisse, zumal auf koleopterologischem Gebiete, doch beobachtete er auch die verschiedensten anderen Ordnungen, u. a. Formiciden und Neuropteren. — Seine nicht allzuzahlreichen, aber unbedingt zuverlässigen Arbeiten hat er in der Zeitschrift für wissensch. Insektenbiologie, der Berliner Entom. Z. (er war eifriges Mitglied der B. E. G.), der Wiener entom. Zeitung u. a. niedergelegt. — Ehre seinem Andenken! O. M.

Zwei Todestage bedeutender Männer fallen in diese Tage. Am 18. IV. 1802 starb Erasmus Darwin, dessen Schriften auch Altmeister Goethe mit Interesse gelesen hat, und fast genau am gleichen Datum (19. IV.), aber 80 Jahre später, sein größerer Enkel, Charles Darwin, dessen „Entstehung der Arten“ in der Wissenschaft Epoche machte, mögen auch heutzutage mancher seiner Ansichten nicht mehr als haltbar erscheinen (vgl. das Referat Kleinschmidt in Bd. 41 unserer E. Z.). Der jüngere Darwin, „Darwin“ Κατέξοχη hat übrigens auch eine Lebensbeschreibung seines Großvaters herausgegeben. Sein Andenken wird als das eines hervorragenden Pioniers der Wissenschaft unvergänglich bleiben. Es braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden, daß seine Theorie auch und gerade besonders für die Insekten, von hervorragender Wichtigkeit ist. Einer seiner Söhne war Botaniker, ein anderer Geophysiker. Im Gegensatz zu Häckel, einem Potsdamer Kind, der dem „Darwinismus“ in Deutschland für Jahrzehnte fast zur Alleinherrschaft verhalf, war er eine friedfertige Natur und die letzten Jahrzehnte seines Lebens, fast seit der berühmten „Beagle-Reise“, die den Jüngling zum exakten Naturforscher machte, magenleidend. O. M.

Herr Aue, der Obmann des „Verbandes deutschsprachlicher Entomologenvereine“ (VDEV), unser geschätzter Handbuchbearbeiter, wünscht Äußerungen über die Abstellung folgender 3 Klagen: 1. (Maßnahmen gegen den) Massenfang von Tagfaltern, besonders zu Industriezwecken, 2) Mangel allgemeingültiger Qualitätsbezeichnungen für Schmetterlinge, 3) Fehlen von Normalpreisen für Zuchtmaterial. — In biologischer Hinsicht wünscht der Herr Obmann Aue, unser geschätzter Handbuch-Herausgeber, Mitteilungen über das Schlüpfen von Faltern zu außergewöhnlichen Zeiten, über das Agens, das die Frostspanner zum Auskriechen aus der Puppe veranlaßt, und das Treiben von Puppen. Die Redaktion stellt zur Beantwortung dieser theoretisch wie praktisch bedeutungsvollen Fragen den Lesern den **Raum unserer Zeitschrift gern** (unter Kl. Mitt.) zur Verfügung! Möge diese Anregung auf so fruchtbaren Boden fallen wie die szt. von Astfäller über das Entölen der Schmetterlinge! (Red.) O. M.

Das **Berliner Japan-Institut**¹⁾ hatte vom 18. II. bis 25. III. 1928 in den Räumen des früheren Kgl. Schlosses eine **Siebold-Gedächtnis-Ausstellung** veranstaltet. Wie uns Frau E. Fischer-Pollnow mitteilt, waren zahlreiche Porträts aus dieser alten Gelehrtenfamilie, die auch, wenn auch mehr nebenbei, **entomologisch tätig**²⁾ war, ausgestellt. — Jener Ph. Fr. von Siebold war der erste, der vor 100 Jahren, unter noch sehr ungünstigen äußeren Verhältnissen (hielt sich doch das damalige Japan ganz im Gegensatz zu heute, von jedem europäischen Einfluß fern, fast noch schroffer als China) über Japans Flora und Fauna sichere Kunde brachte.³⁾ Sein völlig vergriffenes Originalwerk „Nippon“ wird in Faksimile neugedruckt, und wer genügend Geld hat, kann für 1000.— Mk. auf das 4 bändige Monumentalwerk subscribieren! O. M.

Daß unser gelehrter Mitarbeiter **Felix Bryk** ein Buch „Neger-Eros“ herausgegeben hat, sei auch an dieser Stelle vermerkt.

Bereits vor einiger Zeit erschien in dem „Lepidopterorum Catalogus“ unseres früheren Red., Prof. E. Strand, die Bearbeitung der so interessanten *Zygaentiden*, über die wir in nächster Nummer ein Referat aus berufener Feder bringen werden. —

Neuerdings sandte uns Herr **Emmerich Reitter** (Troppau, C. R.) die neue Haupt-Preisliste von Coleopteren, 56 Seiten stark, sowie einige kleinere Kataloge.

A. Dultz (München, Neuhauserstr. 16) sendet uns den **Antiquariatskatalog** von 1928, der u. a. Rösels „Insektenbelustigungen“, J. Swammerdams „Bibel der Natur“ und eine für den damaligen Zeitgeist charakteristische „**Akridotheologie**“ von E. L. Rathlef enthält. — Wir bekämpfen heutzutage die Heuschrecken nicht mehr durch Theologie, sondern mit Blausäure! O. M.

1) Auf besonderen Wunsch des Instituts hier eingerückt.

2) Forschungen über *Parthenogenesis*? Auch bemerkte S. daß *yama-mai* = Gebirgs-Ochse ist. Das Wort müßte *yama-maju* = Berg- (ein großer) Kokon lauten!

3) Als Kuriosität sei erwähnt, daß der bekannte, auch von Goethe (im Westöstl. Divan) besungene *Ginkgo biloba* dort als *Salisbúria adianthifólia* (Sieb. 1835) bezeichnet wird. (Frau E. F. P.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): M. O.

Artikel/Article: [Entomologische Chronik. 9-10](#)